

(128—3)

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 29. Jänner 1864.

1. Dem Friedrich August Schulz von Straßnitz, Assistenten der Lehrkanzel für Maschinenbau in Wien, Wieden, Mozartgasse Nr. 3, auf eine Verbesserung bei Anwendung des Zinkes als Schutzmittel gegen die Zerstörung der Panzerplatten durch das Seewasser, für die Dauer eines Jahres.

Am 1. Februar 1864.

2. Dem William & James Garforth zu Manchester in England, über Einschießen ihres Bevollmächtigten O. Märkl in Wien, Josephstadt, Langeasse Nr. 43, auf eine Verbesserung im Präpariren, Ausklopfen oder Appretiren wollener, baumwollener oder ähnlicher Gewebe, für die Dauer von fünf Jahren.

Am 4. Februar 1864.

3. Dem Hypolite Benigne Girard, Chemiker zu Paris, über Einschießen seines Bevollmächtigten Heinrich Wiese, pensionirten k. k. Beamten in Wien, Stadt, Stock-im-Eisenplatz Nr. 8, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Darstellung eines Gemenges von Sauerstoff und Wasserstoff bei hoher Temperatur aus Wasser, behufs industrieller Verwendungen und insbesondere zu Feuerungen, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Edmund Schmeja, Maschinenfabrikanten zu Bielitz in Schlesien, auf eine Verbesserung der Krepelmachine für spinnbare Faserstoffe, für die Dauer von fünf Jahren.

Am 10. Februar 1864.

5. Dem Joseph Schöffl, Realitätenbesitzer zu Saaz in Böhmen, auf die Erfindung, hohle Ziegel ohne Maschinen mit besonders hiezu eingerichteten Formen aus freier Hand zu erzeugen, für die Dauer von drei Jahren.

6. Dem Thomas Gray zu Milsam in England, über Einschießen seines Bevollmächtigten Alfred Penz, Civilingenieur in Wien, Wieden, Starbembergasse Nr. 12, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Bleichverfahrens für Glas, Hauf und andere Faserstoffe, für die Dauer eines Jahres.

Am 11. Februar 1864.

7. Dem Friedrich Werther von Numvár, Fabrikbesitzer in Ofen, auf eine Verbesserung der Destillirapparate zur Rectification und Entfäulung alcoholhaltiger Flüssigkeiten, für die Dauer von fünf Jahren.

Am 13. Februar 1864.

8. Dem Anton Jordan, Maschinenbauer in Wien, Stadt, Landstrongasse Nr. 4, und dem Joseph Vorhammer, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Bündelhöhlenhobels, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 5, 6 und 8, deren Gehalt nicht untersucht wurde, können dort eingesehen werden.

(245—1)

Nr. 6308.

Kundmachung.

Nachdem die vom Dr. Paul Ignaz Reischen errichtete Mädchen-Erziehungs-Stiftung

im dermaligen Jahresertrage von Vierzig sechs Gulden 51 kr. (46 fl. 51 kr.) öst. W. erledigt ist, so wird dieselbe behufs der Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Zum Genuße dieser Stiftung sind laut Stiftbriefes vom 28. September 1793 vor allen Andern Verwandte des Stifters und seiner Ehegattin, oder die aus der Fabianitsch'schen Familie Abstammenden, in Ermangelung dieser aber arme Mädchen, welche die öffentliche Schule in einem Kloster der Ursulinerinnen oder der Klarissinen besuchen, berufen.

Der Stiftungsgenuß dauert bis zum zurückgelegten 18. Lebensjahre.

Das Präsentationsrecht gebührt der hiesigen Advokatenkammer.

Diejenigen, welche sich um diese Stiftung in Bewerbung sehen wollen, haben ihre Gesuche bis Ende Juli 1864

bei dieser Landesregierung zu überreichen, und dieselben mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszugnisse, dann mit Schulzeugnissen rücksichtlich der beiden letzten Semester, und insoferne sich auf die Verwandtschaft oder auf die Abstammung aus der Fabianitsch'schen Familie berufen wird, mit einem legalisirten Stammbaume zu belegen.

Von der k. k. Landesregierung Laibach am 21. Juni 1864.

(243—3)

Nr. 10259.

Konkurs-Kundmachung.

Am königl. Obergymnasium zu Fiume ist eine Lehrersstelle für altklassische Philologie in Erledigung gekommen.

Mit dieser Stelle ist der Gehalt jährlicher 810 fl. mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 945 fl. und mit dem Anspruche auf Decennalzulagen verbunden.

Zur Besetzung dieses Lehrpostens wird der Konkurs bis

15. August l. J.

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Lehrpostens haben ihre an die hohe königl. dalm.-kroat.-slav. Hofkanzlei zu stylisirenden Gesuche, belegt mit dem Taufscheine, mit dem Maturitätszeugnisse und mit dem Zeugnisse über ihre Lehrbefähigung, sowie über die vollkommene Kenntniß der kroat. als Vortragssprache, an den gezeichneten königl. Statthaltereirath im Wege der vorgesetzten Behörde einzubringen.

Vom königl. dalm.-kroat.-slav. Statthaltereirathe Agram am 24. Juni 1864.

(242—2)

Nr. 1326.

Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Direktion für Krain wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Sicherstellung der Buchbinderarbeiten und Beistellung der erforderlichen Kalender für diese Finanz-Direktion und ihre Hilfsämter, dann für das k. k. Hauptsteueramt, Steueramt, Hauptzollamt, Kassen-Archiv, Tabak- und Stempel-Magazin und Landeshauptkassa (sämmlich in Laibach); ferner in Betreff des Festens und Sigillirens der Gefäßregister für die Periode vom 1. August d. J. bis Ende Dezember 1864, dann für die Sonnenjahre 1865 und 1866 bei dieser k. k. Finanz-Direktion

am 16. Juli 1864,

um 11 Uhr Vormittags, unter den in der ersten Kundmachung vom heutigen Tage, Zahl 1326, festgesetzten, und durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ Nr. 149 bereits veröffentlichten Bedingungen abgehalten werden wird, wozu die Unternehmungslustigen eingeladen werden.

k. k. Finanz-Direktion Laibach am 19. Juni 1864.

(244—1)

Nr. 2707.

Dienst-Konkurs.

Der Dienst eines Bezirksarztes bei dem k. k. Bergamte zu Trisail bei Glin in Steiermark ist zu besetzen.

Mit diesem Dienstposten sind folgende Genuße verbunden: Ein jährliches Honorar von 250 fl. österr. W., ein jährliches Deputat von 100 Kr. Steinkohlen und die vorschristsmäßige Verrechnung der von ihm an die erkrankten Trisailer Bergarbeiter zu erfolgenden Medikamente gegen Abschluß eines Vertrages, dessen Punktationen beim k. k. Bergamte Trisail eingesehen oder von dort erholt werden können.

Die Erfordernisse für diesen Dienst sind: Geprüfte Kenntnisse und Routine in der medizinischen und chirurgischen Sanitätspflege, dann vollkommene Kenntniß der deutschen und kroatischen Sprache.

Competenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche

binnen vier Wochen

hierher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direktion Graz am 2. Juli 1864.

(1275—3)

Nr. 3070.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Martin Skerjanz, Hausbesizers auf der Polana-Vorstadt Nr. 1 in Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 9. Mai 1864 ohne Testament verstorbenen Martin Skerjanz, Hausbesizers auf der Polana-Vorstadt Nr. 1, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den

8. August 1864,

Vormittags um 9 Uhr, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich

zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt. Laibach am 25. Juni 1864.

(1278—1)

Nr. 4209.

Einleitung zur Todeserklärung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Baribolomäus Widmar und Einwilligung des Hrn. Dr. Suppanzich als Kurator in die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung des in Bad Töplitz anständig gewesenen, seit 30 Jahren und 6 Monaten verschwundenen Curanden Georg Widmar gewilliget und demselben Josef Ster-

niska von Töplitz als Curator ad actum der Todeserklärung bestellt worden.

Georg Widmar wird demgemäß aufgefordert, binnen einem Jahre, d. i. bis

20. Juni 1865,

vor diesem Gerichte zu erscheinen oder dasselbe oder den ernannten Curator von seinem Leben und Aufenthaltsorte Kenntniß zu geben, widrigens nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung würde geschritten werden. k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, den 20. Juni 1864.

(1281—1)

Nr. 1485.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Rosman von Nassensuß, gegen Johann Georg Besenmayer von Obernassensuß wegen, aus dem Vergleiche

vom 25. Juli 1863, Z. 2499, schuldi-ger 485 fl. öst. W. c. s. c. die in exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gebörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krosenbach sub Urb.-Nr. 441 verzeichneten Wiese in Salogni im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-satzungen auf den

17. August,

17. September und

17. Oktober d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchextrakt, und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 16. Mai 1864.

(1282-1)

Nr. 1840.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Rastbach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Supan von Ewersbach, Bezirk Rastbach, durch den Vermittler Johann Knapar von Ebersdorf, gegen Anton Podlesnik von Krasnaya wegen, aus dem Urtheile vom 20. August 1857, Z. 3727, schuldiger 155 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Auenthal sub Urb.-Nr. 15 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. 60 kr. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

3. August,

3. September und

3. Oktober d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rastbach, als Gericht, am 14. Juni 1864.

(1284-1)

Nr. 1818.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Ves von Podrebe in die öffentliche Versteigerung der dem Anton Dolher von Mangbich sub Urb.-Nr. 7 vorkommenden Realtheil sammt An- und Zugehör behufs der Einbringung der, der Gesuchstellerin aus dem Urtheile vom 5. Juni 1863, Z. 1642, schuldiger 50 fl. sammt Kosten und Zinsen gewilligt, und zur Vornahme derselben die beiden ersten Tagsatzungen auf den

28. Juli und

27. August

in loco Mangbich, und die dritte Realtheilbietung auf den

27. September d. J.,

Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beifügen angeordnet, worden, daß die Realität nur bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 1. Juni 1864.

(1285-1)

Nr. 1484.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Matjan von Podgora bei St. Veit nächst Laibach, gegen Andreas Jakelj von Kronau Haus-Nr. 46, wegen schuldiger 3150 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weißfels sub Urb.-Nr. 554 vorkommenden Realität in Kronau, Konst.-Nr. 46, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2004 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

5. September,

3. Oktober und

31. Oktober d. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 2. Juli 1864.

(1292-1)

Nr. 4502.

Dritte exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 24. Mai d. J., Z. 3805, wird kund gemacht, daß in der Exekutionssache der Anton Strohenschen Erben gegen Mathias Babijs p.c. 105 fl. c. s. c. es bei der, auf den

20. Juli d. J.,

angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung mit dem vorigen Anhange das Verbleiben habe.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Neumarkt den 27. Juni 1864.

(1266-2)

Nr. 1569.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Stefe, durch Herrn Dr. Losar von Wipach, gegen Michael Rodrijs von Brejse wegen, aus einem Zahlungsauftrage schuldiger 83 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnham sub Berg.-Nr. 246 J. 1. und 254 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 650 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

22. Juli,

19. August und

16. September d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite hieramts, die dritte Feilbietung aber in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 30. Mai 1864.

(1270-2)

Nr. 2098.

Erinnerung

an Georg Rowan und dessen unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Gregor Rowan von Unterioitsch und seinen allfälligen ebenfalls unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Jurjenc von Hrib Nr. 34 wider dieselben die Klage auf Zahlung einer Schuld aus dem intabulierten Schuldscheine vom 6. Juni 1846 und dem Vergleich vom 9. Oktober 1839 sub praes. 9. Mai 1864, Z. 2098, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

23. September 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Wese von Brod als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. Juni 1864.

(1271-2)

Nr. 2911.

Erinnerung

an Josef Serr dessen Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Josef Serr und

dessen allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern, alle unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Florian Krisker von Stein, wider dieselben die Klage auf Erziehung des im Grundbuche des Stadtdominiums Steinsub Urb.-Nr. 177, Rstf.-Nr. 164 vorkommenden, zu Stein Vorstadt Neumarkt sub Cons.-Nr. 255 gelegenen Hauses und der im nemlichen Grundbuche sub Mappa-Nr. 61, Stiftrg.-Nr. 164, Hs.-Nr. 5 in Soteska und Mappa-Nr. 45, Stiftrg.-Nr. 5 in Rakoniz vorkommenden Gemeintheile sub praes. 12. Juni d. J., Z. 2911, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

17. September d. J.,

früh 9 Uhr, angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronaberbovgl. kais. königl. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 13. Juni 1864.

(1272-2)

Nr. 2966.

Reassumirung exekutiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Frau Franziska Hann in Laibach, gegen Andreas Kosu von Kaplovas, in die Reassumirung der mit dem Bescheide ddo. 13. Dezember 1862, Z. 5994, bewilligten, und mit dem Bescheide ddo. 2. Februar 1863, Z. 534, stürzten Feilbietungen der dem Exekuten gehörigen, zu Kaplovas gelegenen, im Grundbuche Michaelstein sub Urb.-Nr. 543, vorkommenden, gerichtlich auf 3227 fl. 10 kr. ö. W. bewerteten Realität, wegen schuldiger 400 fl. ö. W. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben nur zwei Feilbietungstagsatzungen neuerlich auf den

30. Juli und

30. August d. J.,

jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet.

Hievon werden die Kaufstüßigen mit dem Bescheide verständigt, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 30. August d. J. angeordneten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird und daß die Bedingungen, der Extrakt und das Schätzungsprotokoll täglich hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 16. Juni 1864.

(1273-2)

Nr. 1133.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Peitsche von Seisch, Bezirk Gottschee, gegen Johann und Maria Turk von Schanfel Haus-Nr. 18 wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 4. Mai 1860, Z. 916, schuldiger 116 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgilde Seisenberg sub Urb.-Nr. 40 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 747 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

28. Juli,

29. August und

28. September d. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite im Amte, die dritte aber in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Rea-

lität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 17. Juni 1864.

(1223-3)

Nr. 1206.

Erinnerung

an Ursula Klun und deren unbekannte Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird der Ursula Klun von Sajoviz und deren unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Klun von Sajoviz, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der in debite Haftung von 300 fl. und Pöschungsgestattung sub praes. 2. April 1864, Z. 1206, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

22. Juli 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Friedrich Logar von Reifnitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 3. April 1864.

(1264-3)

Nr. 1243.

3. exekutive Feilbietung.

Im Nachhange des dießgerichtlichen Ediktes ddo. 1. April 1864, Z. 856, wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache der Frau Maria Schugel von Landstraß, gegen Johann Roschitz von dort, p.c. 252 fl. c. s. c. die auf den

3. Juni d. J.,

angeordnete erste, und die auf den 1. Juli d. J.

angeordnete zweite Feilbietung der im Grundbuche der Stadt Landstraß sub Urb.-Nr. 108 vorkommenden Realität über Ansuchen der Exekutionsführerin als abgethan angesehen worden ist, und daß es bei der dritten, auf den

29. Juli d. J.,

angeordneten Feilbietung zu verbleiben hat.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 11. Mai 1864.

(1287-2)

In meiner Buchhandlung ist die Stelle eines Lehrlings frei geworden. Junge Leute, die sich darum bewerben wollen, müssen das Unterghymnasium absolvirt, und der slovenischen Sprache mächtig sein.

Eilt am 4. Juli 1864.

G. Carmon,
Buchhändler.

(977-2)

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche u. Leidende.**Dank!**

Ich spreche der Familie des weiland Dr. med. **Doecks** zu Varnsdorf öffentlich meine Anerkennung aus für die erhaltene Arznei. Nach pünktlichem Gebrauche derselben verfiel ich Nichts mehr von meiner Magenkrankheit, die der Kunst dreier Aerzte nicht weichen wollte. Mit Recht empfehle ich daher allen Magen- u. Verdauungsleiden diese Cur.

Goernberg, Hsth. Nassau, April 1864.

Wilhelmine Schmidt,
Tochter des Bürgermeisters.

Eine Brochure über die Dr. **Doecks'sche** Cur wird gratis ausgegeben in der Expedition dieses Blattes.